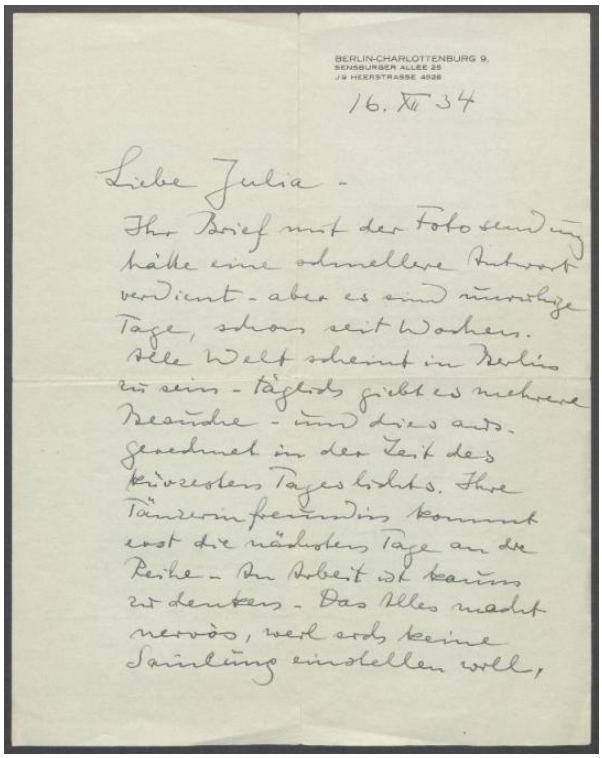

BERLIN-CHARLOTTENBURG 9.
SENSBURGER ALLEE 25
J/W HEERSTRASSE 4928

16. XII 34

Liebe Julia -

Ihr Brief mit der Fotosendung hätte eine schnellere Antwort verdient - aber es sind unruhige Tage, schon seit Wochen. Alle Welt scheint in Berlin zu sein - täglich gibt es mehrere Besuche - und dies anstrengend in der Zeit des kürzesten Tageslichts. Ihre Tänzerinfreundin kommt erst die nächsten Tage an die Reihe - An Arbeit ist kaum zu denken - Das Alles macht nervös, weil ich keine Sammlung einstellen will,

Sammlungsbereich
Korrespondenzen

Verfasser*in
Georg Kolbe

Adressat*in
Julia Hauff

Erwähnte Personen
Bildgießerei Hermann Noack [Berlin]

Datierung
16.12.1934

Umfang
1 Brief, 1 Blatt

Erwerbung
Schenkung aus Privatbesitz, 1993

Inventarnummer
GK.593_008

Transkript
vorhanden

Datensatz in Kalliope
1546404

Rechte
Public Domain Mark 1.0

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode

1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Zum Stralsunder Ehrenmal und seiner Arbeit an der Figur "Zarathustras Erhebung".

Transkription

(Berlin-Charlottenburg 9, Sensburger Allee 25, J 9 Heerstrasse 4928)

16.XII 34

Liebe Julia,

Ihr Brief mit der Fotosendung
hätte eine schnellere Antwort
verdient, aber es sind unruhige
Tage, schon seit Wochen.

Alle Welt scheint in Berlin
zu sein, täglich giebt es mehrere
Besuche – und dies aus-
gerechnet in der Zeit des
kürzesten Tageslichts. Ihre
Tänzerinfreundin kommt
erst die nächsten Tage an die
Reihe – An Arbeit ist kaum
zu denken – Das Alles macht
nervös, weil sich keine
Sammlung einstellen will,

Seite 2

die doch auch zum Briefschreiben
nötig ist.

Ich freue mich, dass Sie wieder
in der Werkstatt sind, wie die
Fotos bezeugen. Als Gegengabe
sende ich Ihnen die Gruppe
zu meinem Stralsunder Ehren-
mal(1). Es ist jetzt bei Noack(2) – hat
mich den ganzen Sommer hindurch
beschäftigt. Nebenher hacke ich
meist verzweifelt an meinen
anderen grossen Gipsmenschen
herum – besonders der „Zarathustra(3)“
ist ein heiss umkämpfter Mann.
Er schlägt mich Tag für Tag zu
Boden.

Für das kommende Fest habe ich
keinen Sinn – dafür sind ja
die Enkel da. Für mich ist es
halt ein Zeitabschnitt, der nur
ganz ernste Erwägungen mit
sich bringt.

Viele gute Wünsche für Sie
von Ihrem alten Meister

G K
M

Anmerkungen

(1)
Werk Georg Kolbes, Krieger-Ehrenmal Stralsund, eingeweiht November 1935

(2)
Bildgießerei Hermann Noack, Berlin, gegründet 1897
http://d-nb.info/gnd/2130862-7

(3)
Werk Georg Kolbes, "Zarathustras Erhebung". Geplant für ein Nietzsche-Denkmal in Weimar entstanden zwischen 1931 und 1947 zahlreiche Entwürfe und Variationen.